

Sicher in den eigenen vier Wänden

Vortrag von Duschl Ingenieure für Wirtschaftsjunioren Rosenheim: Schutz vor Einbruch und Diebstahl



Bei Duschl Ingenieuren gab es einen Vortrag zum Thema Sicherheitskonzepte von den Referenten Michael Ortlieb (Zweiter von links), Josef Moosreiner (Dritter von links) und Katja Henne (Vierte von links).

Kolbermoor – „Einbruch und Diebstahl - Von drei Seiten beleuchtet“ lautete das aktuelle Thema in der Vortragsreihe vom Unternehmen Duschl Ingenieure in Kolbermoor. Drei Spezialisten auf ihrem Fachgebiet konnte Andreas Duschl, Geschäftsführer von Duschl Ingenieure und Fördermitglied der Wirtschaftsjunioren Rosenheim, für den Vortrag gewinnen. Neben den Wirtschaftsjunioren Rosenheim haben auch die IHK und „Die Familienunternehmer – ASU“ mit eingeladen zu diesem spannenden Nachmittag.

„Besser wird es nicht...“, beschrieb Josef Moosreiner vom Bayerischen Landeskriminalamt den Trend im Wohngebäudeeinbruch. Das verwundert nicht, wenn man bedenkt, wie ein Standardfenster ohne Einbruchhemmung im Regelfall innerhalb von zehn bis zwanzig Sekunden aufgebrochen werden kann. Hauptangriffspunkt bei Einfamilienhäusern ist die Terrassentür und das Erdgeschossfenster im rückwärtigen, nicht so gut ein-

sehbaren Bereich der Anwesen. Bei Mehrfamilienhäusern wird am häufigsten durch die Wohnungseingangstür eingebrochen. Geräuscharm und mit wenig Verletzungsrisiko schaffen es Einbrecher meist durch das Aufhebeln der Tür oder des Fensters ins Gebäude hinein.

Sicherheitsstandards wie „RC 2“ (Widerstandsklasse 2) bieten im Wohnungsbereich den größten Schutz. Damit das Fenster und die Tür dieser Widerstandsklasse entspricht, muss es an jeder Schwachstelle mindestens drei Minuten einem Einbruchversuch standhalten. Denn wenn der Einbrecher nicht schnell und einfach an sein Ziel kommt, dann verliert er in vielen Fällen die Motivation. Zudem wird die Angst, entdeckt zu werden, größer. Auch eine Nachrüstung beispielsweise mit Pilzzapfenbeschlägen kann sinnvoll sein. Die Kriminalpolizei berät zum Thema

Einbruchschutz kostenlos, kompetent und neutral.

Bestimmte Mindeststandards sind auch bei der gewerblichen Einbruch-Diebstahl-Versicherung einzuhalten, damit das gewünschte Objekt einschließlich Inventar und Waren versichert werden

kann. Michael Ortlieb von der Versicherungskammer Bayern erklärte, welche Faktoren beim Versicherungsschutz eine wichtige Rolle spielen. Mindeststandards ergeben sich in Form von organisatorischen, mechanischen und elektronischen Maßnahmen. Bei individuellen Prüfungen werden neben dem zu erwarteten Tätertyp (zum Beispiel Gelegenheits-täter), seiner Vorgehensweise oder des potentiellen Diebesgutes auch weitere Faktoren wie etwa Aufwand, Lärm, Licht und Zeit geprüft. Bei der Auswahl der richtigen „Diebstahlversi-

cherung“ wird eine Beratung empfohlen. Beispielsweise können auch der Diebstahl von Messtechnik außerhalb des Gebäudes oder Sachen aus Fahrzeugen versichert werden.

Katja Henne von Duschl Ingenieure erläuterte im dritten Teil des Vortrags, welche Punkte in ein individuelles Sicherheitskonzept einfließen und hilft mit Fragestellungen, die wesentlichsten Punkte des Sicherheitskonzepts festzulegen: Wer und was soll wogegen geschützt werden? Wie funktioniert das Gebäude und Unternehmen und welche Prozesse laufen dort zu den unterschiedlichsten Zeitpunkten ab? Wo befinden sich die besonders geschützten Bereiche und wo liegen die Grenzen zu den öffentlichen Bereichen? Genau an den Grenzen zwischen diesen Bereichen setzt das Konzept an und legt fest, mit welchen personellen, organisatorischen, mechanischen und technischen Maßnahmen der geschützte Bereich gesichert wird, ohne dass betriebliche Abläufe gefährdet werden.

„Hauptangriffspunkt bei Einfamilienhäusern: Terrassentür und Erdgeschossfenster“